

Bericht über das Projekt „Kirchenpädagogik am Dom in Verden“

1. Titel

Kirchenpädagogik am Dom in Verden

2. Kurzbeschreibung

Kirchen sind mehr als Steine, Kirchen erzählen uns von der christlichen Botschaft mit Bildern und Figuren, mit Zeichen und Farben, mit Licht und Ton, mit Maßen und Proportionen. Wir müssen die Kirchen nur verstehen mit ihrer Symbolsprache.

Viele Menschen sprechen diese Sprache nicht mehr und haben zu der christlichen Religion keinen Zugang. Wir wollen diese Zugänge zu unserem Glauben, aber auch zu unserer Geschichte und unseren Traditionen mit Hilfe der „Kirchenpädagogik“ vermitteln.

Wir laden Kindergartengruppen, Schulklassen, Konfirmandengruppen, Kirchenvorstände, Erwachsenengruppen und auch Reisegruppen ein, den Dom und die anderen Kirchen in Verden neu zu entdecken. Wir wollen nicht nur zeigen **das** da ein Engel auf dem Altar ist, wir wollen auch erklären **warum** er da ist. Warum sind im Dom 12 dicke Säulen und nicht 13? Warum ist in der St.Johannis Kirche ein achteckiges Taufbecken? Warum steht überhaupt ein Taufbecken in einer Kirche und was bedeutet für uns Christen das Wasser? Was bedeuten die Kerzen auf dem Altar und warum sind es vier?

Nun ist es bei jeder Fremdsprache so, dass wenn man nicht über eine ausreichende Zahl von Vokabeln verfügt, man sehr schnell an Grenzen der Verständigung stößt. Dies gilt auch für die Fremdsprache Kirche!

Wir haben uns im Dom vorgenommen diese Fremdsprache zu unterrichten. Wir stellten uns die Frage wie wir einen Zugang und ein Interesse bei Menschen vom Kindergarten bis zum Erwachsenenalter bekommen können, ohne irgendeine Vor-Erfahrung voraussetzen zu müssen. Hierbei sind wir auf die sog. Kirchenpädagogik gekommen, welche als Ausgangspunkt den Kirchoraum nimmt.

Die gesamte christliche Botschaft wird über die Symbolsprache des Kirchoraumes aufgenommen und somit im wörtlichen Sinne erfahrbar und begreifbar gemacht.

3. Ausführliche Beschreibung

Grundsätzliches

Die Domgemeinde Verden hat von 2008-2013 das vom Innovationsfonds der Hannoverschen Landeskirche unterstützte Projekt „Kirchenpädagogik

am Dom“ durchgeführt. Der Innovationsfonds hat für diesen Zweck anteilig die Mittel für eine Diakonenstelle gezahlt. Die Evangelische Kirchenstiftung Verden hat sich ebenfalls an den Kosten beteiligt. Die Domgemeinde Verden hat aus Eigenmitteln und Spenden den Restbetrag der Personalkosten beigesteuert. Durch die Unterstützung aus dem Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds konnten die anfallenden Sachkosten für dieses Projekt ausgeglichen werden. Die Diakonenstelle wurde mit Diakon Christian Wietfeldt besetzt. Er hat auch die Zusatzausbildung zum Kirchenpädagogen gemacht.

Die Domgemeinde konnte in dem Projektzeitraum den Dom und auch die anderen Kirchen in der Stadt Verden kirchenpädagogisch für viele Nutzergruppen erschließen. Es wurden Konzepte sowie Lehr- und Lernmittel für Kindergartengruppen, Schulklasse, Konfirmandengruppen, Kirchenvorstände, Pastoren, Diakone, Lehrer und Touristen entwickelt und erprobt.

Die Domgemeinde hat mit diesem Projekt den Dom in den Mittelpunkt seiner pädagogischen Arbeit gestellt. Der Ansatz vom Kirchengebäude ausgehend mit den Menschen in Kontakt zu kommen, konnte auf diese Weise über einen längeren Zeitraum in allen seinen Facetten erprobt und getestet werden.

Insgesamt wurden auf diese Weise in den vier Jahren von 2009 – 2012 6859 Menschen mit einer kirchenpädagogischen Aktion erreicht. Dies ist von der Gemeinde auch unter dem Aspekt einer missionarischen Alternative gesehen worden. Menschen, welche eher distanziert zur Kirche und zum christlichen Glauben stehen, konnte durch das Bauwerk und dessen architektonische und symbolische Ausdruckskraft, einen Eindruck von der Größe und Güte Gottes gemacht werden. Der Aspekt der Wissens- und Glaubensvermittlung wird hier von der Gemeinde als sehr erfolgreich eingeschätzt. Die erarbeiteten und durch den Klosterfonds unterstützten Lehr- und Lernmittel, wie Arbeitsblätter, Broschüren, Materialschränke, künstlerische Materialien und Hilfsmittel werden weiterhin für die kirchenpädagogische Arbeit verwendet. Die Gemeinde führte auf eigene Kosten das Projekt bis Ende 2014 fort. Ab 2015 hat der Kirchenkreis Verden dem Dom eine halbe Diakonenstelle mit dem Schwerpunkt Kirchenpädagogik zur Verfügung gestellt und somit das Projekt verstetigt.

Unser Logo und unser Motto:



„Die Farben: hier heller, da dunkler. Himmelblau und erdig grün. Von der Zuordnung von der Schöpfung her. Vom Verwiesensein. Von Mensch und

Gott. Erde und Himmel.

Oder wie zwei Menschen wirkt das. Verwiesen aufeinander. Im Glauben nicht alleine. Liebe will verschenkt, Leben will geteilt sein.

Oder die Formen. Stein auf Stein. So unregelmäßig wie sie dem Baumeister in die Hand kamen. Individuell wie menschliches Leben selbst. Und doch zusammengefügt zu einem großen Ganzen.

Aber mehr als Steine! Die Einladung, hereinzuschauen. Das Logo ist auch wie ein Kirchenfenster gestaltet. Oder eine Tür, die sich öffnet. Einladend will Kirche sein.

Und: mehr als Steine! Hinweis will Kirche sein. Auf den, der uns in die Nachfolge ruft. Zwischen den Steinen, mitten im Fenster - die Tür selber - ist das Kreuz. Wer mir nachfolgt, spricht der, der ans Kreuz für uns gegangen war, wer mir nachfolgt, der wird nicht im Dunkeln tappen, der wird das Licht des Lebens haben."

Aus einer Predigt von Dompastor Dieter Sogorski

Kirchenpädagogik konkret an einigen Beispielen der Arbeit

a) Für Kinder

Kinder-Kunst-Tage

Im Rahmen der Verdener Sommerferienpassaktion wurden die „Kinder-Kunst-Tage“ im Dom angeboten. An drei Tagen in den Sommerferien stellte eine Gruppe von Kindern im Alter von 9-12 Jahren ein Riesenbild von 5 x 5 Metern her. Als Motiv diente der Dom mit verschiedenen Einschüben aus der Geschichte Verdens. Das Bild wurde im Dom an dem Gerüst, welches in diesem Jahr an der Südseite stand, aufgehängt.

In einer Kirchenfensterwerkstatt hat eine Gruppe, auch im Rahmen der Sommerferienpassaktion, mittels Tiffanytechnik Kirchenfenster aus echtem Glas gebaut. Hierfür standen die Fenster des Domes als Anschauungsobjekte.



Entstehung des „Riesenbildes“ im Dom



Das aufgehängte Bild am Gerüst



Kinder-Kunst-Tage zum Thema „Fenster“

Kinder-Bibel-Tage

Mit einer Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereitete Herr Wietfeldt für die Osterferien eine Kinderbibelwoche zum Thema „Luther“ vor. Diese fand mit 35 Kindern und 12 Mitarbeitern im Dom statt. Wir unternahmen mit den Kindern eine Reise in die Zeit von Martin Luther. Die Kinder erlebten seine Zeit bei den Mönchen, hörten seine Zweifel und erlebten sein Schimpfen über den Papst. Die Kinder sahen wie eine Bibel entstand und in der Druckerei Lürs und Röwer wurde gezeigt wie sie gedruckt wurde. Im Dom wurde eine große begehbare Bibel gebaut, welche die Kinder dann auf kreative Weise mit biblischen Geschichten füllten. Es wurde gegessen wie im Mittelalter und der Dom wurde mit Luther´s Hilfe neu entdeckt. Mit einem Familiengottesdienst, zu dem die Eltern und Geschwister eingeladen waren, endete eine spannende Aktion.



Mönche kommen in den Dom



Bleiletterndruck bei Lürs und Röwer

Die

Konfirmanden

Mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden des Doms wurde an einem Konfirmandentag der Dom neu entdeckt und über die Symbolsprache unserer Religion nachgedacht. In einem Praktikum haben einige Konfirmanden ganz praktisch an unserem Hirtenhaus mitgearbeitet und konnten mit den Händen begreifen, was es heißt, in einer christlichen Gemeinschaft zu leben.

Bei einem Besuch des jüdischen Friedhofes wurden Parallelen und Unterschiede zu einem christlichen Friedhof gezogen und jüdische Symbole entschlüsselt.

Für Weihnachten hat Herr Wietfeldt mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden das Krippenspiel im Dom entwickelt und eingeübt. Die Größe des Domes und die hohe Zahl von Gottesdienstbesucherinnen und Besuchern ist bei diesem Krippenspiel eine besondere Herausforderung.

Domkindergarten

Die Bindung der Kinder des Domkindergartens ist ein durchgängiges Gemeindeziel. Zu verschiedenen Kindergottesdiensten rund um das Kirchenjahr sind die Gruppen in den Dom gekommen.

Auch andere Kindergärten aus Verden nutzen das Angebot mit den Kindern in den Dom zu kommen. Auf sinnliche Art und Weise wird der Kirchraum erlebt, z.B. mit Wasser, Licht und Musik zum Thema Taufe.

b) Für Jugendliche

Es haben sich Schulklassen und Konfirmandengruppen anderer Gemeinden zu kirchenpädagogischen Führungen in den Dom und in die Andreas Kirche angemeldet.



Schulklasse in der St. Andreas Kirche

Themenkisten Islam und Judentum

Für den Religionsunterricht und den Konfirmandenunterricht wurden zwei Themenkisten entwickelt welche mit vielen Kultgegenständen und Unterrichtsentwürfen die islamische und jüdische Religion behandeln. Nach den Prinzipien der Kirchenpädagogik alles „Begreifbar“ und „Erfahrbar“ zu machen, werden unsere Nachbarreligionen verdeutlicht. So kann in der Kiste zum Judentum eine echte Thorarolle angesehen und ein Gebetsschal umgelegt werden.

In der Islamkiste ist neben einem Koran ein Gebetsteppich mit der Anleitung der einzelnen Gebärden zu den Tagzeitengebeten.

Die Kisten können in der Domgemeinde von Schulklassen, Konfirmandengruppen, Hauskreisen oder einfach mal im Dom von Neugierigen geöffnet oder ausgeliehen werden.



Themenkiste „Judentum“



Themenkiste „Islam“

Domschrank

Im Eingangsbereich des Domes wurde ein kleiner Schrank aufgestellt, in dem Arbeitsmaterialien für Schulklassen und andere Gruppen zur Verfügung gestellt werden. Oft kommen Gruppen spontan ohne Anmeldung in den Dom und können damit kirchenpädagogische Aktionen ohne eigene Vorbereitung und personelle Anleitung durchführen. Der Schrank ist durch ein Zahlenschloss gesichert dessen Nummer in der Küsterei oder vom Dominformationsdienst erfragt werden kann.



Materialschrank im Dom

c) Erwachsene

Mit den Mitgliedern des Dom-Informationsdienstes und anderen Interessierten, auch aus den anderen Verdener Gemeinden, wurde in einem Tagesausflug zu der Ausstellung „Aufbruch in die Gotik“ nach Magdeburg gefahren. Bei einem Besuch im Magdeburger Dom haben wir Parallelen zum Verdener Dom gezogen und gesehen, wie sich die Gotik entwickelt hat.

Eine Gruppe mit Geschichts- und Kunstinteressierten hat einen Tagesausflug nach Lübeck unternommen. Bei Sonderführungen durch den Dom und die St.Marienkirche wurden die architektonischen Besonderheiten dieser Kirchen entdeckt.



Vor dem Lübecker Dom



Kunst mit Erwachsenen zum Thema „Wandelaltäre“

Kirchenpädagogischer Fachtag

Zusammen mit den Mitgliedern des Ausschusses „Religionspädagogik, Kunst und Musik“ des Kirchenkreises Verden beteiligte sich Herr Wietfeldt an einem Fachtag zum Thema „Musik und Klänge in der Kirchenpädagogik“. Teilgenommen haben Kolleginnen und Kollegen, Lehrerinnen und Lehrer und interessierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Gemeinden.

Außerdem führten wir einen Fachtag zum Thema „Kirchenpädagogik in symbolfreien Kirchräumen“ durch.

Auf dem Fachtag „Kindergottesdienst“ des Sprengels Stade sind kirchenpädagogische Einheiten zum Thema „Taufe“ angeboten worden.

Kirchenführerausbildung

In einem Kirchenführerkurs wurden in Zusammenarbeit mit dem Domkirchenführer Ludwig Grupe an vier Abenden acht neue Kirchenführer für den Dom ausgebildet. Herr Wietfeldt brachte hierbei kirchenpädagogische und Herr Grupe historische Grundlagen bei. In praktischen und theoretischen Einheiten wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf unterschiedlichste Besuchergruppen vorbereitet.

Einige der neuen Kirchenführer haben ihr neues Wissen gleich an größeren oder kleineren Gruppen, welche sich in der Domküsterei anmelden, ausprobiert. Spaß an architektonischen und geschichtlichen Hintergründen sind dabei genauso wichtig wie die Gabe Geschichten z.B. über den Steinernen Mann, möglichst spannend, erzählen zu können.

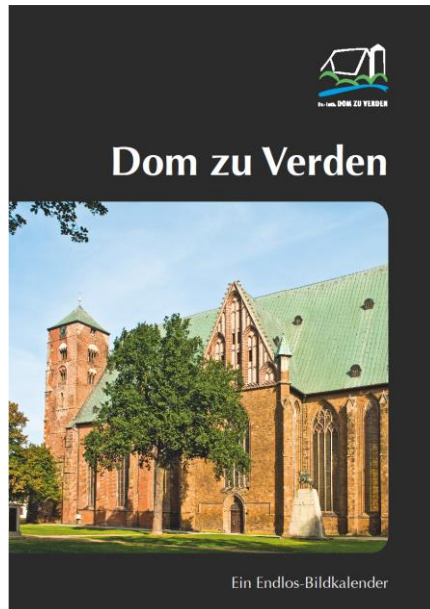


Herr Wietfeldt mit einigen der neuen Domführerinnen und Domführer

d) Touristen

Domkalender

Herr Wietfeldt hat mit eigenen Fotos einen großen immerwährenden Wandkalender mit Motiven aus und um den Dom drucken lassen. Der Kalender kann in der Küsterei zum Preis von 10,00 € gekauft werden.



Mit dem Smartphone durch den Dom

Für Besucher des Domes welche in Besitz eines Smartphones sind, ist ein Rundgang installiert worden. An markanten Punkten im Dom z.B. in der Turmhalle oder am Taufbecken, sind sog. QR-Codes angebracht worden, welche mit einem Scanprogramm auf dem Smartphone ausgelesen eine Erläuterung zu den entsprechenden Punkten geben.

Abschlussbemerkungen

Die Kirchenpädagogik ist eine religionspädagogische Arbeit welche sich seit vielen Jahren durch ständiges Ausprobieren weiterentwickelt. Durch die viele Jahre bestehende Ausbildung zum Kirchenpädagogen in Loccum hat gerade Frau Christiane Kürschner diese Arbeit in der Landeskirche bekannt gemacht. Durch viele Fachtage, Vorträge und Workshops habe auch ich Anregungen und Ideen für die Arbeit am Dom in Verden bekommen. Ich hoffe, dass nach dem Weggang von Frau Kürschner die Stelle gut wieder besetzt wird und das System der Sprengelbeauftragten beibehalten wird.

Der Dom hat hiervon immer profitiert, da viele Menschen aus Verden die Fortbildung zum Kirchenpädagogen gemacht haben.

Durch die Verstetigung der Diakonenstelle am Dom mit dem Schwerpunkt „Kirchenpädagogik“ hat sich gezeigt, dass dies eine Methode ist, sich sowohl an Kirchenferne wie an Kirchnahe und -interne zu wenden und damit auch ein Teil von Mission und Gemeindeentwicklung zu sein.

Bei Interesse an Materialien, Programmen und Methoden helfe ich gerne weiter! Auch mache ich gerne exemplarische Kirchenführungen oder Fachtage auf Anfrage.

Christian Wietfeldt

4. Ansprechpartner
Diakon Christian Wietfeldt
Domgemeinde Verden
Lugenstein 10-12, 27283 Verden
christian.wietfeldt@evlka.de
Dom-Verden.de